



Österreichisches Forstmuseum

A-8931 Großreifling

Kleine Nachlese zum Erinnerungsgespäch „Geschäftsfrauen stellen ihren Mann“

Eine interessante Gesprächsrunde fand sich zum Thema Geschäftsfrauen am Freitag, 25.4.2008 im Gasthof Reifflingerhof ein:

In unserer ländlichen Region des Unteren Ennstals finden sich traditionellerweise viele Klein- und Mittelbetriebe, die großteils als Familienbetriebe geführt werden.

In der Gemeinde Landl sind viele der lang bestehenden Handwerks- und Gewerbebetriebe der heutigen Generation nur mehr aus Erzählungen und Erinnerungen bekannt, wie Schusterei, Sattlerei, Schmied, Kracherlerzeuger u.a.

Der gemeinsame Aufbau war oft ein steiniger Weg für Mann und Frau, eine hohe Belastung für die ganze Familie.

So berichtete **Ilse Auer** über ihr Friseurgeschäft in Großreifling, das sie selbstständig aufbaute, Lehrlinge ausbildete, zeitweise mit einer Filiale in der Gams führte – und in Stoßzeiten sogar der Gatte Hermann für „Kopfwäsche“ herangezogen wurde.

Anna Kronsteiner, gelernte Schneiderin, führte gemeinsam mit ihrem Mann und Schneidermeister Konrad eine Schneiderwerkstatt im eigenen Wohnhaus in Mooslandl. Oft wurde die Nacht zum Tag, denn neben dem Nähen mussten 3 kleine Kinder, Haushalt und Garten versorgt werden.

Ludwig Miethlinger: Kaufmännische Lehre im Kaufgeschäft Keller in Großreifling, selbstständiger Kaufmann in Mariazell, danach Kinderheimeltern in Landl mit seiner Frau Erna.

Die einstige Lehrherrin, Frau Keller, war eine strenge Frau, die auch handgreiflich werden konnte und ein strenges Regiment führte.

Viele Geschichten über den Lebensmitteltransport, Zustellung und die Lagerung, die Unterbringung der Lehrlinge, Rangordnung, Vergehen führen zum Schluss: Lehrjahre sind keine Herrenjahre!

Maria Pfeiler stammt aus der Schweiz, wuchs mit ihren Geschwistern in einem Wirtshaus – Fleischereibetrieb auf. Der erste gemeinsame Betrieb (Wirtshaus und Fleischerei) mit ihrem Mann führte sie nach St. Stefan im Rosental, wo sie nach 5 schweren Jahren mit bereits drei Kindern 1963 die Fleischerei Staudinger in Kirchenlandl ankauften. Auch hier waren die ersten Jahre von harter Arbeit, Misstrauen seitens der Einheimischen geprägt, wobei Frau Pfeiler trotz aller Belastungen stets mit großer Freude im Geschäft die Kundschaft bediente und arbeitete.

Valerie Sulzbacher, Spenglerei und Dachdeckerei in Großreifling, erzählt von den großen Mühen schon bei der Übernahme von Hugo Kronsteiner, dem Hauskauf und Ausbau, ihrer eigenen Berufsaufgabe zugunsten des gemeinsamen Betriebes, der Buchführung, den Bestellungen. Der Gatte konnte den Erfolg nicht mehr erleben, heute führt Sohn Max mit seiner Gattin Karin höchst erfolgreich die Firma.

Edith Grasberger machte eine kaufmännische Lehre beim Duschlbauer im benachbarten Weißenbach und berichtete vom vielfältigen Sortiment, ausgefallenen Kundenwünschen und lustigen Anekdoten aus dem Geschäftsleben.

Fritzi und Maria Amort erzählten über das Filialgeschäft Schönbacher im eigenen Wohnhaus in der Reifflinger Siedlung, wo die Lehrmädchen Dienst versahen - auch hier sorgten heitere Erinnerungen für Unterhaltung in der Runde.

Vieles kam zur Sprache, von Arbeitsspitzen, großen Herausforderungen, Organisation, Flexibilität, fehlenden Karenzzeiten, die Zeit nach der Geburt, Beaufsichtigung der Kinder, Haushaltshilfen und Großeltern, die Aufgabenverteilung im Betrieb, wenig Freizeit, schwierige Mitarbeiterführung, Krisenzeiten bei Krankheit, einem Todesfall und eine Betriebsweiterführung und so manches, was aus heutiger Sicht durch die veränderte Gesellschaft schwer vorstell- und nachvollziehbar ist.

Eine Nachlese zum gibt's wie immer in der Literaturredition von Friederike Amort „Lebenszeichen“, Berichte der Erinnerungen, gesammelte Beiträge und Erzählungen, erhältlich im Tourismusbüro und im Büro der Erinnerungen am Joanneum Graz.